

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

75 (16.3.1943) Kreis Molsheim

AUS DER KREISSTADT

„Liebesbriefe“
Felix Lützkendorf, der Verfasser der Komödie „Liebesbriefe“, die heute um 20 Uhr von der »Badischen Bühne« im Molshheimer Vereinshaus aufgeführt wird...

Sonderspende der Feuerwehr
Die Sonderspende der Feuerwehr im Ortsteil Dorlishelm für das Kriegs-Winterhilfswerk ergab die schöne Summe von 110 RM. -pp.

Sprechstunden der NSV.
Infolge von Personaleinschränkungen und Arbeitsüberlastung bei der Kreisamtsleitung der NSV-Volkswohlfahrt in Molshheim, Liebfrauen-gasse, werden die Volksgenossen dringend gebeten, nur dienstags und freitags vorzusprechen.

Stillegeld bis zum 26. Woche.
Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers an die Krankensicherungssträger ist den berechtigten Familienangehörigen der Versicherten, solange sie stillen, Stillgeld über die 12. Woche nach der Niederkunft hinaus bis zum Ablauf der 26. Woche als Mehr-

Heute, 20 Uhr, Frauenversammlung
in Großweilert mit P. Guthmüller.

leistung zu gewähren. Die Regelung, die auch für laufende Fälle gilt, tritt am 1. März in Kraft. Ferner wird bestimmt, daß die Satzung für das tägliche Wohngeld und Stillgeld auch einen festen, vom Krankengeld unabhängigen Betrag als Höchstbetrag festsetzen kann.

Wochenendkärzer mit Kostgeld.
Der Reichsjustizminister hat die Beköstigungsvergütung bei der Vollziehung von Wochenendkärzern außerhalb der Jugendarrestanstalten geregelt. Danach sind einschließlich eines Müheentgelts je Kopf und Wochenende 80 Pfg. bei Gewährung einer zweiten warmen Suppe 1 RM. zu zahlen. Wenn der Jugendliche die Brotration mitbringt, werden von dem zu zahlenden Betrage 45 Pfg. gekürzt. -m.

Die Verdunkelung dauert von heute 18.38 bis morgen 6.43 Uhr.

Die Orte des Kreises Molshheim berichten

Scharrachberghelm
oe. Betreuung Erholungsbedürftiger. In der Fürsorge für Genesende der Wehrmacht wollen auch unsere Volksgenossen nicht zurückstehen. Wir erwarten für einige Wochen vier erholungsbedürftige Soldaten als willkommene Gäste. Auch für mehrere Kinder der Landverschickung sind von unsern hilfsbereiten Mithürgern Quartiere und Freistellen zur Verfügung gestellt worden.

Marlenheim
ml. Gute Aussichten im Obstbau. Durch die harten Winter 1939/40 und 1940/41, sowie durch den ungelassen Hagelschlag von 1942, hatten die Obstbäume schweren Schaden erlitten. Inzwischen ist eine gründliche Entrümpelung der Obstgärten durchgeführt worden. Die Junganlagen von Mirabellenbäumen haben sich auch in diesem Jahre vermehrt. Die Winterbehandlung hat sich bei uns eingebürgert, was doppelt zu begrüßen ist, da dieses Jahr der Ansat der Blütenknospen sehr reichlich und vielversprechend ist. Unsere Obstzüchter wissen jetzt auch, daß zur Sicherstellung einer guten Ernte eine zweite Spritzung vor der Blüte und eine dritte nach der Blüte durchgeführt werden muß.

Wolkheim
bd. Verwundetenbetreuung. Dank der Spendebeurteilung der hiesigen Einwohnerschaft konnte vergangene Woche eine Abordnung der NS-Frauenchaft in einem Militärlazarett in Straßburg verwundete Soldaten mit allerhand Gebäck, Obst, Süß- und Rauchwaren erfreuen. Frauen-schaftsleiterin Stebler stand der Verteilung vor und fand für jeden das richtige Wort. Die Verwundeten waren hoch erfreut ob dieser vorbildlichen Betreuung.

Büsch
n. Kleiner Brand. Im Verteilungssaal des Bürgermeistersamtes brach ein Brand aus. Da er sofort bemerkt wurde, konnte er auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden ist nicht groß.

Der Ruf an die Frau ist nicht ungehört verhallt
Auch den letzten Versammlungen im Kreis Molshheim war ein voller Erfolg beschieden

Mehrere Ortsgruppen, die bei der ersten Versammlungsaktion nicht erfaßt werden konnten, hielten nun vergangene Woche ihrerseits Kundgebungen ab, die in keiner Weise den früheren Veranstaltungen nachstanden. Ortsfrauenschaftsleiterin Baader eröffnete eine gutbesuchte Versammlung

Aufruf, rückhaltlos mit in die neue Zeit zu marschieren.
Etwa hundert Frauen lauschten in Natzweller den Worten von Ortsgruppenleiter Meyer, der es verstand, jeder Frau die Ziele des Nationalsozialismus klarzulegen. Der BDM umrahmte die Versammlung mit einigen ansprechenden Liedern.

Ein schöner Erfolg war auch der Versammlung in Nordheim beschieden, wo der Saal Speich fast vollbesetzt war. Kreispropagandaleiter Guthmüller wies die Frauen auf ihre Pflichten in der heutigen Zeit hin und rechnete mit den Abseitsstehenden und den Leichtgläubigen ab. - Kreisstabsamtsleiter Müller sprach vor vollbesetztem Saal in Bergbieten und besprach die neuen Maßnahmen. - Auch in Wangenburg haben die Frauen bewiesen, daß sie nicht abseits stehen wollen, und das Gebot der Stunde erkannt haben. Aus den entferntesten Häusern waren sie zum Versammlungssaal gekommen, um die Rede von NSKK-Staffelführer Ney anzuhören. Seinen Ausführungen über die Lage und die Notwendigkeit des Arbeitseinsatzes der Frauen folgte die Zuhörerschaft mit sichtlichem Interesse.

Deutscher Sieg oder bolschewistisches Chaos!
So lautet die Parole der weiteren Versammlungen im Kreis

In den nächsten Tagen werden wieder einige Versammlungen in verschiedenen Ortsgruppen stattfinden, zu denen auch der Letzte aufgerufen wird. Es finden solche statt:
am 17. in Avolsheim, mit NSKK-Staffelführer Ney, in Dachstein mit Kreisredner Keck, in Dinsheim mit Bannführer Radel, in Oberhaslach mit Kreisstabsamtsleiter Müller;
am 18. in Düppigheim mit DAF-Kreisobmann Hincker, in Griesheim mit Kreisamtsleiter Dietz;
am 19. in Innenheim mit Ortsgruppenleiter Rieffel, in Niederhainheim mit Kreispropagandaleiter Guthmüller, in Rosenweiler mit NSV-Kreisamtsleiter Lamprecht;
am 23. in Krautergersheim mit DAF-Kreisobmann Hincker;
am 30. in Romansweiler mit Kreispropagandaleiter Guthmüller.

hältnisse erkundigt hatte, mit einer Ansprache an die Erschienenen wandte. Der Redner zeigte, daß es im heutigen Kampf gerade um das Gehe, was uns am liebsten ist, und daß daher die Frau am allerwenigsten abseits stehen könne. Durch einen geschichtlichen Rückblick beleuchtete er die besonderen Verhältnisse im Patoisgebiet und zeigte, daß noch bestehende sprachliche Hemmnisse kein Hindernis für den restlosen Einsatz sind. Auch wies er darauf hin, daß der Nationalsozialismus keine leere Theorie ist, und schloß mit dem

festlich mit Grün und Blumen geschmückt. Zwei Lieder von HJ. und BDM. und ein Gedicht der Ortsfrauenschaftsleiterin leiteten zu dem Referat von Bezirksschulrat Dietz über. Jeder wurde auf seine Pflichten aufmerksam gemacht. Kreispropagandaleiter Guthmüller erntete in Mollkirch von den etwa hundert erschienenen Frauen aufrichtigen Beifall. Die Versammlung hatte auch insofern einen nachhaltigen Eindruck, als am nächsten Tage einige Neuaufnahmen getätigt werden konnten.

Knochen, ein wertvoller und unentbehrlicher Rohstoff
Neben Papier und Spinnstoffresten werden Knochenabfälle durch die Schulsammlungen erfaßt

»So ein fauler Knochen! ist eine bei uns oft angewandte Redensart, und man will damit seine tiefste Verachtung ausdrücken, wie auch mit dem Ausspruch: »Von dem nimmt ja nicht einmal mehr ein Hund einen Knochen!« Ist der abgenagte Knochen nun wirklich so

wertlos, daß er höchstens noch als Hundefutter begehrt ist? O nein! In allen Zeiten war der Knochen für den Menschen ein wertvoller Rohstoff; erinnern wir uns nur an die Herstellung von Waffen aus Knochen bei den primitiven Menschen, oder an die Knöpfe oder andere Gebrauchsgegenstände aus bestimmten Knochenarten. Die moderne chemische Industrie hat den Knochen zu einem wertvollen Rohstoff erhoben, aus dem für Hunderte von Millionen Reichsmark unentbehrliche Erzeugnisse hergestellt werden.

Der Fahrzeugführer hat wenig Sicht, Aufmerksamkeit ist daher Pflicht!

Aktion eines Schlachtschiffes, die einen Monat dauert, lagern also in den Kühlräumen des Schiffes etwa acht Tonnen Frischfleisch oder werden einer Landtruppe im Laufe eines Monats geliefert. Da die Rinder, Schafe und Schweine noch nicht ohne Knochen laufen können, fallen in dieser Truppenküche monatlich rund 2000 kg Knochen an, die regelmäßig nach dem Proviantlager zurückgebracht werden sollen. Selbst in den Gefrierräumen des Schlachtschiffes können diese Knochenabfälle so frisch erhalten werden, daß sie für die Industrie noch voll verwertbar sind.

wertlos, daß er höchstens noch als Hundefutter begehrt ist? O nein! In allen Zeiten war der Knochen für den Menschen ein wertvoller Rohstoff; erinnern wir uns nur an die Herstellung von Waffen aus Knochen bei den primitiven Menschen, oder an die Knöpfe oder andere Gebrauchsgegenstände aus bestimmten Knochenarten. Die moderne chemische Industrie hat den Knochen zu einem wertvollen Rohstoff erhoben, aus dem für Hunderte von Millionen Reichsmark unentbehrliche Erzeugnisse hergestellt werden.

Werdend diese 2000 kg Knochen zunächst extrahiert, das heißt, wird das Fett herausgezogen, so können selbst, wenn der größte Teil der Knochen zu Suppen ausgekocht wurde, mindestens 200 kg Fett herausgezogen werden. Aus diesem Fett können z. B. 300 kg Seife hergestellt werden. Das Knochenfett wird aber zu noch viel wichtigeren Erzeugnissen verarbeitet,

densten Instrumente und Apparate, die der Soldat draußen so dringend braucht, wird aus den Fußknochen von Kindern und Schafen gewonnen. Eine gleich große Menge wie Fett wird bei der weiteren Verarbeitung der Knochen an Leim gewonnen, der für die Bindung von Holz und anderen organischen Stoffen, wie Papier, ebenfalls in fast allen Zweigen der Rüstungsindustrie dringend gebraucht wird. Gewisse Sorten von Knochen werden anstatt auf Leim auf Gelatine weiterverarbeitet, die zur Herstellung der Schicht der lichtempfindlichen Filme und Platten bisher noch nicht vollwertig ersetzt werden kann. Auch in der Nahrungsmittelherstellung und in vielen anderen Gewerbebezügen ist Gelatine ein wichtiger Rohstoff.

Es ist die Pflicht jeder Haushaltung und besonders der Großküchen in der Heimat, den Rohstoff Knochen auch in kleinsten Mengen der Wiederverwertung zuzuführen. Die Hausfrau hat es ja so einfach, weil sie ihre Knochenabfälle nur dem nächstwohnenden Schulkind regelmäßig mitzugeben braucht. Ueber die Schulsammlungen wird jeder kleinste Knochenrest der vielseitigen Verwertung zugeführt und jeder Haushaltung wird so zum Spender wertvollsten Rohstoffs als Beitrag zum Sieg.

Es ist die Pflicht jeder Haushaltung und besonders der Großküchen in der Heimat, den Rohstoff Knochen auch in kleinsten Mengen der Wiederverwertung zuzuführen. Die Hausfrau hat es ja so einfach, weil sie ihre Knochenabfälle nur dem nächstwohnenden Schulkind regelmäßig mitzugeben braucht. Ueber die Schulsammlungen wird jeder kleinste Knochenrest der vielseitigen Verwertung zugeführt und jeder Haushaltung wird so zum Spender wertvollsten Rohstoffs als Beitrag zum Sieg.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Dienstag, 16. März:
Reichsprogramm. - 14.15-15 Uhr: „Musik aus deutschen Gauen“. - 15.30 bis 16 Uhr: H. Biber Mozart (Solistenmusik). - 16-17 Uhr: Opernkonzert norddeutscher Bühnen. - 17.15-18.30 Uhr: Unterhaltungsabend. - 19-18.10 Uhr: Das neue Buch. - 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitspiegel. - 19.20-20 Uhr: Frontberichte und politische Sendung. - 20.15 bis 21 Uhr: Volksweisen schöner Schallplatten. - Deutschlandsendung. - 17.15-18.30 Uhr: Italienisch-spanische Konzertmusik (Leitung: Hans Müller-Kray). - 20.15-21 Uhr: Volksweisen aus Böhmen und Mähren (H.J. Sendung). - 21-22 Uhr: Auslese schöner Schallplatten.

Felsenfest

Der totale Einsatz des deutschen Volkes ist in sicherem Werden. Aufgerüttelt durch die drohende Gefahr, die die Winterschlacht im Osten jedem Deutschen, ja jedem anständigen Europäer vor Augen führte, hat die letzte Frau, hat der letzte Mann die Notwendigkeit eingesehen, mit dem beinahe friedensmäßigen Leben schluß zu machen, das bisher in der Heimat gegessen werden soll, wozu nicht darauf verlastet die Bevölkerung in den luftbedrohten Gebieten auf sich zu nehmen gezwungen ist. Es kommt jetzt anders. Der verstärkte Einsatz der Frauen wird zahlreiche Männer freimachen für den Wehrmachtsdienst, neue Divisionen werden an der Front im Osten zum Einsatz kommen und sie werden ausgerüstet sein mit den neuesten und besten Waffen, die ihnen die Heimat schafft, sie werden wieder antreten gegen die Feinde der neuen Welt, die jüdischen Verbündeten aus den Demokratien des Westens und des bolschewistischen Ostens. Das deutsche Volk weiß, daß große Opfer zu bringen sind und ist gewillt, sie zu bringen. Aus dem Glauben um das Recht seiner Sache aber auch aus dem Behauptungswillen heraus, der die geinteten achtzig Millionen Deutscher zu einem Felsen des Widerstandes gegen die Gefahr machen, die aus den Steppen Asiens über den europäischen Kulturkreis heranzubrechen droht. -ll-

Sprechstunde des Kreisleiters

Die Sprechstunde des Kreisleiters findet morgen von 9 bis 11.30 Uhr statt.

Tod eines Kindes durch Verbrühen!

Mutter auf der Anklagebank
Eine Tragik liegt in diesen Worten. Die Mutter sitzt wegen fahrlässiger Tötung ihres Kindes auf der Anklagebank. Langsam und stockend macht sie ihre Aussagen. Von ihren vier Kindern war das einjährige Töchterchen Gretel ein besonders lebhaftes Kind. Anlaß zu diesem tragischen Unfall war der Waschtage im Hause. Die Mutter war mit dem Berg Wäsche stark beschäftigt. Der Topf mit dem siedend heißen Wasser stand auf dem Fußboden dicht neben der Waschwanne. Die Kinder spielten und beschäftigten sich mit ihren Puppen. Als sich die Mutter für einen Augenblick abwandte und die Küche verließ, folgte das einjährige Töchterchen der Mutter, überschah dabei aber das im Wege stehende Gefäß mit dem heißen Wasser und fiel hinein. Ein markschütternder Schrei und schon war das Unglück geschehen.

Diese Unfälle haben sich gerade in letzter Zeit stark gemehrt. Die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung richtet daher nochmals an alle Eltern und Mütter die dringende Mahnung: Laßt eure Kinder niemals in Räumen, in denen Gefäße mit heißem Wasser ungesichert stehen, ohne Aufsicht. Jedes Kind, das auf diese tragische Weise den Tod findet, ist ein unersetzbarer Verlust nicht nur für die Eltern, sondern für die ganze Volksgemeinschaft!

Umschau am Oberrhein

Straßburg. - Der Volksbund Deutsche Kriegsräuberfürsorge, Gauverband Oberrhein, hat hier eine Stadtkreisgemeinschaft gegründet. Mit der Leitung wurde Studienrat Dr. Herdt beauftragt. Führende Männer aus Partei, Staat, Wehrmacht, Stadt und Wirtschaft gehören dem Rat der Stadtkreisgemeinschaft an. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Franziskanergasse 1. Der Stellvertretende Leiter, Gartenbauinspektor Leibig vom Grünflächenamt, hat die ehrenamtliche Leitung dieser Geschäftsstelle übernommen.

Straßburg. - Am 14. März feierte Generalmajor a. D. Bechen in Freiburg im Breisgau, mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit. Der 83jährige Jubilar ist ehemaliger Straßburger Offizier. Im Frühjahr 1911 wurde er als Oberst 1. Vorstand des Artilleriedepots der Festung Straßburg. 1914 trat er an die Spitze des Landwehrußartillerieregiments 10 und im letzten Teil des ersten Weltkrieges befehligte der General als Kommandeur die Munitions- und Geräteverwaltung der Etappeninspektion der 18. Armee.

Mannheim. - Eine Mannheimer Zimmervermieterin, die ein junges Ehepaar bei sich in Untermiete hatte, wurde von diesem um ihre gesamten Ersparnisse - zirka 9000 RM. - geprellt. Die 33 Jahre alte Paula Dietrich und ihr um Jahre jüngerer Ehemann Franz, die sich beide mit rund zehn Vorstrafen vor dem Gericht zu verantworten hatten, faszelten der Wirtin von einer großen Erbschaft, einer Villa in Konstanz und einem dicken Bankkonto in der Schweiz vor. Ganz besonders das „sichere“ Bankkonto in der Schweiz imponierte der Gutgläubigen. Sie gab dem sauberen Pärchen nach und nach ihr ganzes Geld, womit sich die beiden Betrüger in Mannheim schöne Tage machten. Der Verdacht kam der Frau reichlich zu spät und sie erstattete Anzeige. In der Verhandlung schoben sich die beiden Ehegatten die Schuld gegenseitig zu. Das Gericht erkannte schließlich gegen die Ehefrau Paula Dietrich, die übrigens schon zweimal geschieden ist, auf 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 8000 Mark Geldstrafe, 5 Jahre Ehrverlust und Sicherheitsverwahrung. Franz Dietrich wurde zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus, 8000 RM. Geldstrafe und vier Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die Lokalberichterstattung

über das Heimatgeschehen interessiert unsere Soldaten immer ganz besonders. Schicken Sie Ihrem Angehörigen die STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ins Feld. Die Gebühr ist niedriger, sie beträgt nur RM. 2,20 monatlich. Bestellungen nehmen, außer unseren Geschäftsstellen, alle Zeitungsboten an.

Familien-Anzeigen

Wir freuen uns über die Geburt unsrer zweiten Tochterchen Charlotte Johanna, 3. Stenger-Harquard u. Frau Hochfelden, Frauenklinik, Bürgerspital, Straßburg.

In tiefem Glauben an sein Vaterland ist unser lieber guter Sohn und Bruder, Gefreiter der 1. Politz, Ferdinand Heise

Nach kurzer Krankheit ist unser lieber Vater, Philipp Grünwald

Unserer wartet rasch verschied unser Verwandter, Adolf Klein

Schmerzfüllt teil, wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, Fritz Fischer

Nach langem Leiden ist mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Josef Singerle

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßl. d. Hinscheidens unseres lieb. Verstorbenen, Anton Cuny, sprechen wir allen unseren innigst. Dank aus, insbes. der Firma J. Uhl. Fam. A. Cuny, Kronenburg.

Schmerzfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager, Friedrich Wilhelm Stricker

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser Vater, Großvater und Verwandter, Hermann Kliebenstein

Nur 10 Tage nach dem Ableben unserer lieben Mutter, hat Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, Georg Weber

plötzlich u. unerwartet, im Alter von 84 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ebenfalls in die ewige Heimat abberufen, Hagenau, Entenloch 3.

Gott der Allmächtige hat unseren geliebten Vater, Schwiegervater und Großvater, Michel Fischer

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Urgroßmutter, Marie Trotmann

Am 14. März ist meine liebe Gattin, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau Marie Eva Ulrich

Gott der Allmächtige hat unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Karl Weigel

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Frau Wwe. Marie Helmeringer

Gott der Allmächtige hat unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau Wwe. Luise Hamm

Meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Tante u. Schwägerin, Magdalena Henry

Gott der Allmächtige hat meine liebe Gattin, unsere liebe unvergessene Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Katharina Hug

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Marie Heger

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anläßl. d. Hinscheidens uns. lieb. Verstorbenen Anton Eschenauer, sprechen wir hiermit allen uns. innigsten Dank aus, insbes. der NSDAP, der Eisenbahnverwaltung, der Frauenschule H. Pfr. Heitz, Fam. Eschenauer-Schwartz, Schilligheim.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anläßl. d. Hinscheidens meiner lieben Gattin, Frau Lydia Kuhn, geb. Fischer, sprechen wir allen Freunden u. Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Albert Kuhn, Erstein, früher Friseurmeister.

Altboten f. Werkzeuge u. Metalle verk. 100 RM. Kadeck, Feggasse 18.

Kaufgesuche Gerstenstroh zu kaufen ges. E. Weller, Straßburg, Grödenstraße 37.

Meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Tante u. Schwägerin, Magdalena Henry

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Katharina Hug

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Marie Heger

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anläßl. d. Hinscheidens uns. lieb. Verstorbenen Anton Eschenauer, sprechen wir hiermit allen uns. innigsten Dank aus, insbes. der NSDAP, der Eisenbahnverwaltung, der Frauenschule H. Pfr. Heitz, Fam. Eschenauer-Schwartz, Schilligheim.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anläßl. d. Hinscheidens meiner lieben Gattin, Frau Lydia Kuhn, geb. Fischer, sprechen wir allen Freunden u. Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Albert Kuhn, Erstein, früher Friseurmeister.

Theater der Stadt Straßburg Dienst, 16. März, 18 Uhr: »Zar u. Zimmermann«. E. 21. Stamma. E. 15.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: »Hab' mich lieb!« Jugendverbot.

Unterhaltung Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerkschaften 47/49.

Geschäftsempfehlungen Nord. Fußbodenriemen prompt lieferbar.

Mietgesuche Kl. Lagerraum, hell, sauber, mit Wasserleitung, Stadtmittel bevorzugt.

Wohnungstausch Biete schön 2-Zim. Wohn. m. Bad, Heizung, Meub., Kolmarer Straße 269.

Zu vermieten Möbl. Zim. nur an Herrn zu vermieten.

Zu verkaufen Werkzeugsammler, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfristig lief.

Erstaufrührung ab heute! Paul Javor, Elisabeth Simor.

Ab heute! Gloria Melodie der Liebe mit Maria Cebotari, Lucie Englisch u. a.

Ab heute! Kameraden mit Willy Birgel, Karin Harndt.

Staatliche Ingenieurschule Konstanz Bodensee

Luftfahrttechnik Kraftfahrttechnik Allgem. Maschinenbau Elektrotechnik

HOLZIMPORT HOLZGROSSHANDLUNG

Häute und Felle Luzian Ehrhart

Photoapparat Kodak 9/9 Sonn. nachm. 3 Uhr am Glassee.

Wandbild, hell, sauber, mit Wasserleitung, Stadtmittel bevorzugt.

Wohnungstausch Biete schön 2-Zim. Wohn. m. Bad, Heizung, Meub., Kolmarer Straße 269.

Zu vermieten Möbl. Zim. nur an Herrn zu vermieten.

Zu verkaufen Werkzeugsammler, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfristig lief.

Wandbild, hell, sauber, mit Wasserleitung, Stadtmittel bevorzugt.

Wohnungstausch Biete schön 2-Zim. Wohn. m. Bad, Heizung, Meub., Kolmarer Straße 269.

Zu vermieten Möbl. Zim. nur an Herrn zu vermieten.